Beitrag ID [post_id]

Der S-Bahnhof Strausberg Nord ist die Endstation der Linie S5. Die Verlängerung der Linie nach Strausberg Nord (ursprünglich ging die S-Bahn nur bis Strausberg-Vorstadt) wurde in den 50-iger Jahren des vorigen Jahrhunderts extra für das hier angesiedelte Ministerium für Nationale Verteidigung gebaut. So gesehen waren die Fahrgäste der S-Bahn hauptsächlich Armeeangehörige oder Neueinberufene (Rekruten). Für diese war die S-Bahn-Endstation zugleich auch Endstation des bisherigen Zivillebens und zugleich der Beginn eines neuen Lebensabschnitts – der des militärischen Dienstes.



So auch für Hans-Peter Nicolai, der nach seiner obligatorischen Grundausbildung als Stabsschreiber im Regimentsstab tätig war. Seine Beiträge sind hier zu finden:

- Stabs-Schreiber in der Geschäftsstelle – Kfz-Regiment 2
- Als Stabsschreiber im Vordrucklager des Regiments – Kfz-Regiment 2
- 50. Geburtstag von Oberst Huber – Kfz-Regiment 2
- Als Gefreiter im Wald bei Brück – Manöver im Schatten Polens – Kfz-Regiment 2

Gelegentlich eines Besuches von Strausberg vereinbarte er ein Treffen mit mir, damit wir uns nach 45 Jahren persönlich kennen lernen. Zu dem Zeitpunkt seines Militärdienstes war ich Oberleutnant in der 9. Kompanie, hatte also kaum die Gelegenheit, ihn zu begegnen (höchstens als GOvD bei abendlichen Rundgängen, um zu kontrollieren, ob die Stabssoldaten nicht heimlich trinken).

Für dieses Treffen haben wir uns einen „historischen Platz“ ausgesucht – den Gasthof Strausberg Nord. Denn er stellt die Verbindung in die Vergangenheit dar, weil das jetzige Gasthof-Gebäude das ehemalige Gebäude des Bahnhof Nord ist.

Der Bahnhof könnte, wenn es ginge, sicher viele Geschichten erzählen. Und für viele Militärangehörige weckt der Bahnhof sicher einerseits gute Erinnerungen, nämlich wenn es in den Urlaub ging, und auch unangenehme Erinnerungen, wenn es um die Rückkehr zum Dienst ging, war er doch nach Rückkehr aus dem Urlaub oder Ausgang immer wieder Endstation des Zivillebens.

Genau dort, im heutigen Gasthof, kehrten wir ein und sprachen über alte und neue Zeiten. Natürlich ging es um Erinnerungen an die Armeezeit, aber ebenso um das Leben danach: um persönliche Entwicklungen nach der Wende, um heutige Aktivitäten und neue Vorhaben. Auch die politische Lage, Fragen der Gesundheit und der spürbare Einfluss der Künstlichen Intelligenz auf unseren Alltag kamen zur Sprache. Dabei zeigte sich einmal mehr: Die Zeiten ändern sich, die Themen auch – aber Lebenserfahrung, Haltung und Neugier behalten ihren Wert.



Hans-Peter Nicolai und Rolf Wagner 45 Jahre später

Und natürlich haben wir gut gegessen. Es gibt dort deutsche Küche, die wohlschmeckend und damit empfehlenswert ist (P.S.: das ist keine bezahlte Werbung).

Wer also wieder mal in Strausberg ist, kann dort einkehren und sich beköstigen lassen. Und Hotelzimmer gibt es auch.